

Geschäftsjahr.

Vorwort des Präsidenten des Verwaltungsrats und des CEO.



Antoine Boubil, Präsident des Verwaltungsrats, und Erich Wild, CEO

Das Umfeld im 16. Geschäftsjahr der BANK-now AG war von verschiedenen wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen geprägt, die nach dem Abklingen der Corona-Pandemie neue Unsicherheiten schafften. Der Krieg in der Ukraine und offene Fragen bei der Energieversorgung beherrschten die Schlagzeilen ebenso wie der Fachkräftemangel und die anhaltenden Versorgungsengpässe etwa in der Halbleiterindustrie. Wichtige Märkte, die sich während Jahren mit tiefen und auch negativen Zinsen arrangiert hatten, sahen eine Rückkehr der Inflation bei gleichzeitigen Rezessionsrisiken. In der Schweiz zog der private Konsum nach der Corona-Krise wieder an, die Binnennachfrage vermochte die Wirtschaft über weite Teile zu stützen. Das Bruttoinlandprodukt der Schweiz wuchs im Jahresverlauf um 2%, für das kommende Jahr erwartet die Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich ein Wachstum von 1%.

Gemäss der Zentralstelle für Kreditinformation ZEK betrug das Marktvolumen von Konsumkrediten Ende 2022 CHF 8.4 Mia., was gegenüber dem noch durch die Pandemie geprägten Vorjahr einer Steigerung von 7.3% entspricht. Das Neugeschäft profitierte mit +16% von einem deutlichen Wachstum und erreichte mit CHF 4.5 Mia. wieder das Vor-Corona-Niveau von 2019. In der Fahrzeugfinanzierung blieb der Markt weiterhin angespannt. Bei den Neuwagenverkäufen belasteten die anhaltenden Lieferengpässe der Halbleiterindustrie weiterhin den Fahrzeugabsatz. Erschwerend hinzu kam der Ukrainekrieg, der verschiedenen dort produzierenden Automobilzulieferfirmen zusetzte. In der Folge waren die Neuwagenverkäufe mit -5.3% im Berichtsjahr spürbar rückläufig.

In diesem gesamthaft anspruchsvollen Umfeld behauptete sich die BANK-now AG hervorragend. Die hoch gesteckten Jahresziele wurden erreicht und teilweise sogar deutlich übertroffen. Das Unternehmen hat sich sehr erfreulich weiterentwickelt und die starke Stellung sowohl im Kredit- wie auch im Leasinggeschäft ausbauen können. Die Kundenausleihungen sind auf CHF 4.4 Mia. (+10%) gestiegen. Die ausgezeichnete Kontrolle von Kosten und Risiken hat gleichzeitig entscheidend dazu beigetragen, dass die erstklassige operative Leistung in eines der besten Jahresergebnisse seit der Gründung der Bank übersetzt werden konnte. Insgesamt resultierte für die BANK-now AG im 2022 dank der höheren Erlöse und tiefen Risikokosten ein Jahresgewinn nach Steuern in der Höhe von CHF 86.5 Mio.


Mit dem Ende der Corona-Pandemie hat sich auch die Arbeitssituation in der BANK-now AG normalisiert, wobei die Vorteile der Kombination von Homeoffice und Arbeit vor Ort weiterhin genutzt und geschätzt werden. Dies gelingt nicht zuletzt dank der vor Jahren strategisch angestossenen und mittlerweile weit fortgeschrittenen Digitalisierung

der Bank. Auch in der digitalen Zusammenarbeit mit den Partnern und in weiteren Entwicklungsprojekten setzte die BANK-now AG 2022 weiterhin konsequent ihre Strategie um. Sie schaffte damit gute Voraussetzungen, um auch im kommenden Jahr die Effizienz zu steigern und auf dem Weg zum digitalen Leader im Schweizer Konsumfinanzierungsmarkt mit grossen Schritten voranzukommen.

Bei der Umsetzung ihrer Strategie kann die BANK-now AG auf ein eingespieltes Team von engagierten und kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zählen. Ihnen gilt unser grosser Dank dafür, dass wir unser Geschäft im vergangenen Jahr so erfolgreich entwickeln konnten. Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit ihnen und unseren geschätzten Partnern weiterhin nach den besten Leistungen und Services für unsere Kunden zu streben und so einen wertvollen Beitrag an den Konsum und die wirtschaftliche Entwicklung in der Schweiz zu leisten.

A handwritten signature in black ink that reads "Antoine Boubil".

Antoine Boubil
Präsident des Verwaltungsrats

A handwritten signature in black ink that reads "Erich Wild".

Erich Wild
CEO

Rückblick 2022.

Schweizer Wirtschaft hält sich vergleichsweise gut.

Die Schweizer Wirtschaft hat sich im vergangenen Jahr den Erwartungen entsprechend entwickelt, dies aber vor allem dank der stützenden Wirkung der robusten Binnennachfrage. Nach den beiden von der Corona-Krise geprägten Vorjahren, profitierte der private Konsum von Aufholeffekten. Begünstigend wirkten dabei die hohen Beschäftigungszahlen. Die Arbeitslosenquote sank kontinuierlich und lag im Dezember 2022 gemäss dem Staatssekretariat für Wirtschaft SECO mit 2.1% deutlich unter der Quote von 2021. Gleichzeitig begannen sich im Verlaufe des Jahres Preissteigerungen bemerkbar zu machen, namentlich bei der Energieversorgung. Im Sommer erreichte die Inflation mit 3.5% den höchsten Stand seit dreissig Jahren. Der starke Schweizer Franken trug dazu bei, die Importpreise in Schach zu halten und damit eine noch höhere Inflation zu verhindern. Auch wenn sich die Schweizer Konjunkturzahlen im Vergleich zu anderen Ländern ansprechend präsentierten, kühlte sich der Aufschwung gegen Ende des Jahres ab.

Diese Entwicklung korrespondiert auch mit dem subjektiven Empfinden der Bevölkerung in der Schweiz. Gemäss dem «Credit Suisse Sorgenbarometer 2022» hat der vormals starke Optimismus deutlich nachgelassen. Die geopolitischen Spannungen hinterlassen Spuren ebenso wie die Sorge um eine sichere, bezahlbare Energieversorgung und eine langfristig finanzierbare Altersvorsorge. Unverändert an der Spitze steht die Sorge der Schweizerinnen und Schweizer um die Umwelt.

Erholung bei Konsumkrediten und Rückgang bei Fahrzeugverkäufen.

Das Marktvolumen für Konsumkredite konnte im Geschäftsjahr 2022 gemäss der Zentralstelle für Kreditinformation ZEK mit CHF 8.4 Mia. um 7.3% gesteigert werden. Das Neugeschäft bei den Konsumkrediten profitierte mit +16% von einem deutlichen Wachstum und erreichte CHF 4.5 Mia.

Der Fahrzeugmarkt musste einen weiteren Rückschlag hinnehmen, nachdem er bereits im Vorjahr um rund ein Viertel eingebrochen war. Laut auto-schweiz, der Vereinigung Schweizer Automobil-Importeure, verschlechterte sich die Anzahl Neuwagenverkäufe gegenüber 2021 um 5.3%. Die Produktions- und Lieferschwierigkeiten bei Halbleiterchips, die für vielfältige Steuerungsaufgaben in Fahrzeugen benötigt werden, bremsten das Wachstum weiterhin stark und damit auch die Neu- und Gebrauchtwagenverkäufe. So konnten auch 2022 viele Fahrzeuge aufgrund fehlender Halbleiter nicht oder nur mit erheblicher Verzögerung an die Kunden ausgeliefert werden. Ein rasches Ende der Versorgungssengpässe ist 2023 bedingt in Sicht.

Entwicklung in den Geschäftsfeldern der Bank.

Die BANK-now AG ist als spezialisierte Anbieterin von Konsumfinanzierungen in den Bereichen Kreditfinanzierung und Fahrzeugfinanzierung tätig.

Kreditfinanzierung

Die BANK-now AG bietet klassische Ratenkredite unter der Produktmarke CREDIT-now an und verfolgt dabei eine Multi-Channel-Strategie. Die Kunden erreichen die Bank direkt über die Online- und Offline-Kanäle sowie über Vertriebspartner.

Die im Berichtsjahr gestiegene Nachfrage nach Finanzierungen widerspiegelt sich auch in der positiven Entwicklung des Geschäftsvolumens in der Kreditfinanzierung: Dank einer erfreulichen Steigerung der Neuabschlüsse von Privatkrediten nahmen die Ausleihungen um insgesamt 9% zu.

Besonders erfreulich war dabei die Entwicklung im Direktgeschäft, in dem insbesondere der Online-Kanal weiter an Bedeutung gewonnen hat. Dabei zeigt sich, dass ein kundengerechtes, transparentes und übersichtliches Finanzierungs- und Service-Angebot, unterstützt durch grosse Kundennähe und eine effektive Marktbearbeitung, Wirkung erzielt. Ebenso positiv zur Geschäftsentwicklung beigetragen hat zudem die 2021 gestartete und 2022 etablierte Zusammenarbeit mit der Credit Suisse, dank der Kredit-Interessenten in der CSX App einfach und digital ihre Kreditanfrage stellen können. Gut entwickelt hat sich zudem auch das Geschäft über Vermittler, in dem die BANK-now AG im Berichtsjahr ihre Anstrengungen zur verstärkten Integration in deren Wertschöpfungsketten weiter vorangetrieben hat.

Fahrzeugfinanzierung

Die BANK-now AG bietet leasing- und kreditbasierte Finanzierungslösungen für den Kauf neuer und gebrauchter Motorfahrzeuge an. Sie kooperiert als markenunabhängige Finanzierungspartnerin mit Schweizer Garagen und Händlern von Personenwagen, Nutzfahrzeugen, Motorrädern und Caravans. Grösste Bedeutung misst die BANK-now AG exklusiven Partnerschaften mit Herstellern und Importeuren in der Retail- wie auch der Wholesale-Finanzierung zu.

In der Fahrzeugfinanzierung gelang es trotz der anhaltenden Lieferengpässe von Halbleitern und anderen Komponenten, über Markt zu wachsen. Die Ausleihungen konnten 2022 deutlich um 11% erhöht werden. Dies ist insbesondere auf unser hervorragendes Kundenportfolio und die sehr gute Entwicklung der strategischen Partnerschaften sowie der Vertriebspartner zurückzuführen.

Mitarbeitende.

Per Ende 2022 beschäftigte die BANK-now AG am Hauptsitz in Horgen und in 16 Filialen in der ganzen Schweiz 309 Mitarbeitende (umgerechnet auf Vollzeitstellen) und 14 Auszubildende. Der Personalbestand hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um 21 Mitarbeitende erhöht.

Bei der HR-Strategie führt unter anderem die bestehende Aufmerksamkeit für die Themen «Diversity» und «Inclusion» zu positiven Entwicklungen und Rückmeldungen aus dem Markt sowohl bei den Bewerbungen als auch bei den Anstellungen. Die getroffenen Massnahmen führen zu einem erhöhten Interesse an der BANK-now AG als aufgeschlossener Arbeitgeberin, die beispielsweise flexible Arbeitsmodelle, gemischte Teams und geschlechtsunabhängige Lohngleichheit als zentrale Stützen einer gesunden Personalentwicklung wertet. Der weiterhin zunehmende Anteil von Mitarbeiterinnen auf Managementstufe unterstreicht den Erfolg dieses Kurses.

Infrastruktur.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde im Rahmen des Lifecycle-Managements die Erneuerung der IT-Plattform-Infrastruktur weiter vorangetrieben, um auch in Zukunft den reibungslosen und fehlerfreien Betrieb der BANK-now Applikationen sicherzustellen. In diesem Kontext wurden alle Drucker durch neuere und leistungsstärkere Geräte ersetzt sowie die Netzwerk-Infrastruktur erneuert. Gleichzeitig wurde die IT-Target-Architektur weiterentwickelt, um den gestiegenen Anforderungen bezüglich Digitalisierung, Flexibilität und Erweiterbarkeit gerecht zu werden.

Filialen.

Das Filialnetz mit 16 Standorten per Ende 2022 ist weiterhin ein wesentlicher Bestandteil des Geschäftsmodells der BANK-now AG und trägt massgeblich zum Erfolg im Kreditdirektgeschäft bei. Im Berichtsjahr waren keine Änderungen im Filialbestand zu verzeichnen.

Ausleihungen.

Der Gesamtbestand der Konsumkredite erhöhte sich um 9% auf CHF 2.2 Mia., die Ausleihungen im Leasinggeschäft stiegen um 11% auf CHF 2.2 Mia. Die gesamten Kundenausleihungen nahmen gegenüber dem Vorjahr um 10% zu.

Risikoverlauf.

Die Risikobeurteilung für neue Kreditanträge wurde zu Beginn des Jahres aufgrund der Corona-Pandemie weiterhin laufend überprüft. Im Mai wurden alle Sondermassnahmen eingestellt, und seither erfolgt die Risikobeurteilung wieder wie vor der Pandemie. Die Beurteilung der makroökonomischen Lage, die in die Wertberichtigung einfließt, ergab im Berichtsjahr keine zusätzlichen Risiken mit Kostenfolge. Auch der Krieg in der Ukraine hatte aufgrund des Geschäftsmodells der Bank keine Auswirkungen auf die Risikosituation. Insgesamt wirkte sich die in den letzten zwei Jahren leicht verschärfte Risikopolitik positiv auf die Risikosituation der BANK-now AG aus, und auch der erhöhte Anteil des Leasing-Geschäfts sowie spezifisch der strategischen Partner führte zu einer Verbesserung der Portfolioqualität.

Die Risikokosten beliefen sich auf CHF 36.4 Mio. gegenüber CHF 81.9 Mio. im Vorjahr. Sie fielen im Berichtsjahr somit um CHF 45.5 Mio. tiefer aus. Davon sind CHF 43.3 Mio. einem Sondereffekt geschuldet, der Umstellung des Wertberichtigungsmodells im Jahr 2021. Dass die Risikokosten trotz des starken Wachstums im Jahr 2022 darüber hinaus um weitere CHF 2.2 Mio. tiefer lagen, ist auf die zuvor dargelegte Verbesserung der Portfolioqualität zurückzuführen.

Risikobeurteilung des Verwaltungsrats der BANK-now AG.

In Übereinstimmung mit den Bestimmungen des Obligationenrechts muss die BANK-now AG Informationen zur Durchführung einer Risikobeurteilung offenlegen. Der Verwaltungsrat hat, basierend auf den allgemeinen Risiken, die für die Credit Suisse Group AG und ihre Tochtergesellschaften identifiziert wurden, eine Risikobeurteilung durchgeführt. Dabei hat der Verwaltungsrat die bestehenden Risikoanweisungen der Credit Suisse Group AG, der Credit Suisse (Schweiz) AG und der BANK-now AG sowie die entsprechenden Richtlinien und internen Weisungen beachtet.

Zinsertrag.

Der Zinsertrag ist die wichtigste Ertragskomponente der BANK-now AG. Aufgrund des starken Bestandswachstums im Leasing- und Kreditgeschäft konnte der Zinsertrag im abgeschlossenen Jahr um CHF 16.1 Mio. (+7%) gesteigert werden.

Eigene Mittel und Liquidität.

Die regulatorischen Vorschriften zur Eigenmittelunterlegung und die Liquiditätserfordernisse werden von der BANK-now AG per 31.12.2022 komfortabel eingehalten. Die BANK-now AG ist gemäss dem Entscheid der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA vom 6.6.2016 von der Einhaltung der Liquiditätsanforderungen nach RS 2015/2 «Liquiditätsrisiken Banken» auf Stufe Einzelinstitut befreit.

Gewinnausweis.

Die Jahresrechnung 2022 der BANK-now AG weist nach Steuern einen Gewinn von CHF 86.5 Mio. (+ CHF 40.1 Mio.) aus. Massgeblich verantwortlich für das sehr gute Ergebnis ist der höhere Zinsertrag (+ CHF 16.1 Mio.), der aus dem Wachstum bei den Kundenausleihungen resultierte. Trotz des erhöhten Zinsaufwands (+ CHF 8.9 Mio.) aufgrund der Zinswende konnte das Zinsresultat um CHF 7.2 Mio. gesteigert werden. Die Risikokosten fielen um CHF 45.5 Mio. tiefer aus. Davon sind CHF 43.3 Mio. einem Sondereffekt geschuldet – der Umstellung des Wertberichtigungsmodells im Jahr 2021. Dank der verbesserten Portfolioqualität konnten die Risikokosten darüber hinaus um weitere CHF 2.2 Mio. gesenkt werden, und dies trotz des starken Wachstums. Die übrigen Aufwände stiegen um CHF 4.8 Mio. Der Hauptgrund dafür waren höhere Ausgaben für Kommissionen. Der Geschäftsaufwand stieg aufgrund des Geschäftswachstums und der Investitionen in die Zukunft. Aufgrund des deutlich höheren Vorsteuergewinns stieg die Steuerbelastung um CHF 7.7 Mio. an.

Mit einem Jahresgewinn von CHF 86.5 Mio. weist die BANK-now AG für 2022 eines der besten Jahresergebnisse in ihrer Unternehmensgeschichte aus.

Ausblick 2023.

Für das laufende Jahr 2023 erwarten verschiedene Konjunkturexperten ein spürbar schwächeres Wachstum der Schweizer Wirtschaft. Das Bruttoinlandprodukt dürfte um maximal 1% wachsen – im Vergleich zum Vorjahr also nur etwa halb so dynamisch. Diese Prognose folgt der Einschätzung, dass es in den kommenden Monaten nicht zu einer überraschenden Verschärfung der geopolitischen Spannungen kommt.

Für den Konsumfinanzierungsmarkt erwartet die BANK-now AG ein weiteres Wachstum, wobei der beständige Konkurrenz- und Margendruck eine anhaltende Effizienzsteigerung verlangt, um mindestens im Gleichschritt mit dem Markt zu wachsen. Ein besonderes Augenmerk wird zudem den steigenden Refinanzierungskosten gelten, die sich direkt auf die Profitabilität auswirken. Die hervorragenden Leistungen aus dem Vorjahr und die geschaffenen Voraussetzungen für 2023 stimmen sehr zuversichtlich, dass sich die BANK-now AG auch im laufenden Geschäftsjahr erfolgreich weiterentwickeln wird.

Der stetige Fokus auf die konsequente Umsetzung der eingeschlagenen Strategie wird ebenso wesentlich dazu beitragen wie die weitere Optimierung der Kundenansprache und die Pflege der bestehenden und der neuen Partnerschaften – sowohl im Kredit- wie auch im Leasinggeschäft. Ein besonderes Augenmerk gilt weiterhin dem stabilen Risikoverlauf sowie einer von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geschätzten und getragenen Unternehmenskultur.